

## B. Maßnahmebeschreibung und Umfang

### 1. Inhalt

Im Rahmen der Maßnahme „Voice connect 2026“ werden Menschen mit Migrationshintergrund, darunter eine große Anzahl von europäischen und nicht europäischen Flüchtlingen, bei der Suche und Vermittlung nach Ausbildung oder sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung unterstützt. Ergänzend werden die Teilnehmenden bei der Wohnungssuche begleitet und im Spracherwerb (Deutsch im Beruf) gefördert.

### 2. Zielgruppe

Männer und Frauen mit Migrationshintergrund, insbes. geflüchtete Menschen, erwerbsfähige Leistungsberechtigte gem. SGB II bis 59 Jahre, als auch Asylberechtigte (AsylbLG)

- die auch noch in einem laufenden Asylverfahren sein können.
- die ggf. ohne Deutschkenntnisse sind.
- bei denen auf Grund ihrer besonderen Situation (Migrationshintergrund, auch Flüchtlinge) besondere fachliche, sprachliche, kulturelle oder sonstige Vermittlungshemmnisse bestehen.
- die unterschiedliche Bildungsbiographie besitzen.
- bei denen kulturelle, religiöse, familiäre oder persönliche Widerstände gegen berufliche Integration sprechen.
- Die sich in geringfügiger Beschäftigung befinden und Unterstützung bei der Suche nach einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung benötigen.
- Menschen aus der Ukraine.

### 3. Zielsetzungen der Maßnahme

Hauptziel der Maßnahme ist für die Teilnehmenden die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung oder Arbeit oder die Vermittlung geringfügig Beschäftigter in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Unterstützt wird das Ziel durch eine bewerberorientierte Stellenakquise.

Nachgeordnete Ziel ist die Unterstützung bei einer ggf. notwendigen Wohnungssuche.

#### 3.1. Einzelziele und Inhalte der Maßnahme:

##### Integration in Ausbildung oder Arbeit – Unterstützung bei der beruflichen Orientierung

- Hilfestellung bei der Erschließung neuer Beschäftigungsbereiche für die Teilnehmenden auf Grundlage der vorhandenen Kompetenzen
- Darstellung des lokalen Arbeitsmarktes
- Darstellung des dualen Ausbildungssystems unter Berücksichtigung der lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung im gesamten Prozess des Bewerbungsmanagement
- Initiierung von Maßnahmen zur beruflichen Aktivierung bei Arbeitgebern (Praktika)
- Aktive Akquirierung von freien Arbeitsplätzen, Individuelle Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren und Begleitung zu Vorstellungsgesprächen
- Vermittlung geringfügig Beschäftigter in sozialversicherungspflichtiger Arbeit
- Erstellung von Videobewerbungen für Teilnehmende, die für dieses Format geeignet sind.

### **Bewerberorientierte Stellenakquise**

- Aufbau von Arbeitgeberkontakten
- Zielorientierte bewerberbezogene Ansprache von Arbeitgebern
- Job-Matching von Unternehmen und Teilnehmenden der Maßnahme
- Auf Wunsch: Vorbereitung und Begleitung von Teilnehmenden zu Vorstellungsgesprächen

### **Sprachunterstützung der Integrationscoaches (vorwiegend für Menschen aus der Ukraine)**

Die Integrationsbemühungen der Integrationscoaches werden durch eine Sprachunterstützung ergänzt.

Darüber hinaus ist in der Maßnahme zusätzlich ein elektronischer Übersetzer einzusetzen.

### **Wohnungssuche**

(ausschließlich für Teilnehmende, die in Gemeinschaftsunterkünften oder in einer nicht angemessenen Wohnung (gem. SGB II) wohnen)

Aktive Unterstützung bei der Wohnungssuche, vor allem im ländlichen Raum

- durch unterstützte Recherche in Printmedien und Internet
- durch Unterstützung bei der telefonischen Kontaktaufnahme
- ggf. bei der Begleitung zu Wohnungsbesichtigungen

### **Betriebliche Praktika in gewerblichen Betrieben**

Die betrieblichen Praktika beinhalten die

- pädagogische Begleitung während der betrieblichen Praktika,
- Möglichkeit sich in unterschiedlichen Berufsfeldern zu erproben.

Die Durchführung der betrieblichen Praktika bei mehreren Arbeitgebern ist möglich.

Der Auftragnehmer akquiriert die entsprechenden betrieblichen Möglichkeiten und übernimmt die Gewährleistung für die ordnungsgemäße Durchführung.

Hierzu gehören insbesondere angemessene Arbeitsbedingungen, die Sicherstellung der Betreuung und Überwachung des Teilnehmers während der betrieblichen Erprobung sowie eine individuelle Vor- und Nachbereitung.

**Übungseinrichtungen wie Übungsfirmen oder -werkstätten sind für die betriebliche Erprobung ausgeschlossen und bleiben Anschlussmaßnahmen, z.B. im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit, vorbehalten.**

Maßnahmeteile bei einem Zeitarbeitsunternehmen sind zulässig.

Die Durchführung beim Arbeitgeber darf nicht dazu genutzt werden, urlaubs- oder krankheitsbedingte Ausfälle oder betriebliche Spitzenbelastungen aufzufangen.

Die fachliche Anleitung der Teilnehmer\*innen ist durch den Betrieb sicherzustellen, der einen verantwortlichen Mitarbeiter zu bestimmen hat. Dem Auftragnehmer obliegt weiterhin die Betreuung der Teilnehmer, der hierfür ebenfalls einen verantwortlichen Mitarbeiter zu benennen hat. Von dem im Leistungsverzeichnis vorgegebenen Maßnahmeort kann für die Durchführung von Maßnahmen bei einem Arbeitgeber abgewichen werden. Die Arbeitgeber müssen grundsätzlich vom Wohnsitz des Teilnehmers im Rahmen der Zumutbarkeitsregelungen des § 10 SGB II erreichbar sein (Tagespendelbereich).

Der zeitliche Umfang der betrieblichen Erprobung beträgt während der Teilnahmedauer bis zu 6 Wochen (Ges. 30 Arbeitstage) mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden.

Für die betriebliche Erprobung sollen vorwiegend Betriebe gefunden werden, bei denen ein Verbleib des Teilnehmenden durch Übernahme in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis möglich ist.

### Weitere Inhalte

Weiterhin soll bei den Teilnehmenden gefördert werden:

- Persönliche Kompetenzen, zum Beispiel Motivation und Leistungsfähigkeit aber auch Selbstbild, Selbsteinschätzung, Selbstsicherheit, Offenheit, Wertehaltung, Empathie;

### 3.2. Zeitlicher Umfang/ Präsenzzeiten:

Die individuelle Teilnahmedauer legt der Bedarfsträger je nach Förderungsbedarf fest. Sie beträgt in der Regel vier Monate und kann in Einzelfällen nach Entscheidung des zuständigen Fallmanagers um bis zu zwei Monate verlängert werden.

Die individuelle Zuweisungsdauer endet mit

- der Eingliederung des Teilnehmers in eine versicherungspflichtige Beschäftigung bzw. Ausbildung,
- einer länger als sechs Wochen andauernden Arbeitsunfähigkeit,
- dem Abbruch der Maßnahme durch den Teilnehmer oder den Bedarfsträger.

Für die Teilnehmenden besteht eine Anwesenheitspflicht (**Präsenzzeit**) für

- **Menschen ohne Beschäftigung:** 16 Stunden wöchentlich (davon 12 Stunden Arbeitssuche/Wohnungssuche und 4 Stunden berufliche Sprachförderung)
- **Menschen in Praktika:** bis zu 35 Stunden wöchentlich
- **Menschen mit geringfügiger Beschäftigung:** mindst. 5 Stunden, max. 16 Stunden wöchentlich
- **Menschen nach Vermittlung in sozialpflichtiger Beschäftigung:** 1 Std. wöchentlich, bis zu drei Monate nach Arbeitsaufnahme (soweit dies der Teilnehmende nicht ablehnt).

Um den Teilnehmenden einen flexiblen Zugang zu dem Angebot ermöglichen zu können, erwartet der Auftraggeber die Verteilung der zugesicherten Teilnehmerzahl von 75 Teilnehmer\*innen auf die vollständigen Einheiten I. und II. (eine vollständige Einheit besteht aus Arbeitssuche i.V.m. Deutschförderung) nach dem folgenden Schichtsystem. Abweichungen unter Berücksichtigung von besonderen Umständen, z.B. Fahrzeiten des ÖPNV, Konzeptergänzungen usw., oder im Rahmen der in diesem Angebot abgegebenen eigenen Konzeption sind möglich (bei dem vorgestellten System handelt es sich um ein Beispiel):

	Arbeitssuche/ Wohnungssuche I	Deutschförderung I	Deutschförderung II	Arbeitssuche/ Wohnungssuche II
Montag:	09:00 bis 12:00	12:00 bis 13:00	13:00 bis 14:00	14:00 bis 17:00
Dienstag:	09:00 bis 12:00	12:00 bis 13:00	13:00 bis 14:00	14:00 bis 17:00
Mittwoch:	09:00 bis 12:00	12:00 bis 13:00	13:00 bis 14:00	14:00 bis 17:00
Donnerstag:	09:00 bis 12:00	12:00 bis 13:00	13:00 bis 14:00	14:00 bis 17:00
	N.N.			

Freitag:	09:00 bis 14:00			
----------	-----------------	--	--	--

Die Einheit „Arbeitssuche“ umfasst die Bereiche „Integration in Ausbildung oder Arbeit“, „Integration in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bei gleichzeitig geringfügiger Beschäftigung“ sowie die Wohnungssuche.

In genannten Beispiel ist der Freitag noch nicht verplant. Von dem vorgenannten Beispiel kann abgewichen werden.

#### 4. Verschiedenes:

- Bestandteil der Maßnahme ist auch die Beratung zu sozialrechtlichen Fragestellungen bei der Aufnahme von Arbeit. Hierfür bietet der Auftraggeber ein spezielles Fortbildungsangebot für den Auftragnehmer an. Eine Teilnahme des in der Maßnahme eingesetzten Personals an diesem Fortbildungsangebot ist verpflichtend (weitere Informationen hierzu finden Sie in den beiliegenden AGB, §2).
- Die Zuweisung der Teilnehmenden zur Maßnahme erfolgt durch den Auftraggeber. Zu Beginn der Maßnahme muss der Auftragnehmer in einem Büro am Maßnahmeort persönlich erreichbar sein. Die Fachkraft führt zu Beginn der Maßnahme Einzelgespräche mit den vom Auftraggeber vorgeschlagenen Personen durch und überprüft die Möglichkeiten der Maßnahmenteilnahme. Eine Zuweisung von neuen Teilnehmenden ist Montag bis Donnerstag, jeweils an den Vormittagen, sicherzustellen.
- Der gleichzeitige Besuch externer Sprachkurse/Integrationskurse sollte gewährleistet sein
- Zur Feststellung bereits erworbener beruflicher sowie der im Alltag erworbenen Kompetenzen und Leistungsfähigkeit wird kein umfangreiches Verfahren der Eignungsdiagnostik erwartet, stattdessen ist ein berufsbiographisches Profiling zu erstellen.
- Um den multiplen Problemlagen der Teilnehmenden wirksam begegnen zu können, ist ein differenziertes Beratungs- und Hilfeangebot erforderlich. Soweit die im Einzelfall erforderlichen und bedarfsgerechten Hilfen nicht vom der Auftragnehmer selbst vorgehalten werden können, wird von diesem auf der institutionellen Ebene eine enge Verzahnung und Vernetzung mit den örtlichen Einrichtungen und Diensten des Sozialwesens (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Familienhilfe etc.) gefordert.
- Am Ende der Maßnahme ist ein Abschlussbericht mit Informationen über den individuellen Verlauf in der Maßnahme, die erreichten Ziele, die nächsten Schritte an den Fallmanager zu übermitteln
- Fehlzeiten der Teilnehmenden können aus wichtigem Grund während der Maßnahmenteilnahme in angemessenem Umfang anerkannt werden. Dazu zählen:
  - Krankheit (ab dem dritten Tag durch Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung des Arztes);
  - Wohnungswechsel;
  - Eheschließung;
  - schwere Erkrankung des Ehegatten/des Kindes (Attestiert durch den behandelnden Arzt)
  - Niederkunft der Ehefrau/Partnerin;
  - Ableben des Ehegatten oder eines Kindes oder eines Eltern- oder Schwiegerelternteils;
  - Wahrnehmung amtlicher, insbesondere polizeilicher oder gerichtlicher Termine;

- Ausübung öffentlicher Ehrenämter;
- Regelung sonstiger wichtiger persönlicher Angelegenheiten und Teilnahme an religiösen Festen;
- Teilnahme an Einsätzen oder Ausbildungskursen im Rahmen des Gesetzes über die Erweiterung des Katastrophenschutzes.

## **5. Berichtswesen**

Folgende Berichte sind gemäß dem genannten Zeitplan vorzulegen:

### 14 Tage vor Maßnahmebeginn

- Erhebungsbogen (Planung und Controlling)

### Nach dem Vorstellungsgespräch eines Teilnehmenden

- Mitteilung über die Teilnahme/Nichtteilnahme (Fallmanagement)

### 4 Wochen nach Maßnahmebeginn jedes Teilnehmenden

- Bewerbungsunterlagen, mindestens Lebenslauf (Fallmanagement und Planung und Controlling)

### Bei Veränderungen/bei Bedarf

- Ergebnisse einer ggf. stattgefundenen betrieblichen Erprobung, unmittelbar nach der betrieblichen Erprobung (Fallmanagement)
- Begründung einer ggf. notwendigen Teilnahmeverlängerung (Fallmanagement)

### Zum Ende der Maßnahme

- Individueller Abschlussbericht nach Beendigung einer Teilnahme (erfolgreich oder nicht erfolgreich) innerhalb von zwei Wochen nach Beendigung der Teilnahme (Fallmanagement)
- Schlussbericht der Maßnahme nach Beendigung der Beauftragung (Planung und Controlling)

### Fortlaufend

wöchentliche Teilnahmelisten (Planung und Controlling)

## **6. Vermittlungsbonus**

Für jede Vermittlung in Sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wird dem Auftragnehmer ein Vermittlungsbonus in Höhe von 1.000,00 € gewährt.

Die Auszahlung des Bonus erfolgt auf Antrag des Auftragnehmers jeweils zum Quartalsende.